

Miasma

PRAXISMAGAZIN



AUSGABE
2017-01

Editorial

Liebe Patienten/innen,
liebe Freunde der Homöopathie,

endlich geht der Winter zur Neige und der kalendarische Frühling steht vor der Tür. Die ersten mutigen Frühblüher strecken ihre Köpfchen der Sonne entgegen. Aber auch die Gehölze, wie Haselnuss und Erle fangen an zu knospen. Für viele Allergiker geht somit die beschwerdefreie Zeit zu Ende und Pollenalarm ist angesagt.

In dieser Ausgabe unseres **Praxismagazins Miasma** widmen wir uns dem Heuschnupfen und seiner homöopathischen Behandlung. Ein Fallbeispiel, anhand des vorgestellten Arzneimittels Pulsatilla, verdeutlicht Ihnen die Vorgehensweise Ihrer klassischen Homöopathen. Ergänzend zum Heuschnupfen stellen wir Ihnen begleitende naturheilkundliche Maßnahmen und zahlreiche praktische Tipps vor.

Rita Lüne

Dr. Mung

Homöopathische Hausapotheke

PULSATILLA PRATENSIS

Pulsatilla wird auch Kuhschelle oder nickende Küchenschelle genannt und sollte in keiner Homöopathischen Hausapotheke fehlen. Sie ist eine kleine zarte Pflanze, die sich mit dem Wind hin und her bewegt. Daraus lässt sich vielleicht die Wechselhaftigkeit des Mittels ableiten. Die Symptome ändern sich ständig, wie das Aprilwetter. Patienten, die Pulsatilla benötigen weinen leicht, sind sehr anhänglich und möchten gerne ge-

Auch Tierisches gibt es in dieser Ausgabe: Hochwertige Milch für den Verbraucher, Kostensenkung für den Landwirt. Herr Kröselberg berichtet vom Einsatz homöopathischer Mittel in der Milchwirtschaft.

Die Rückmeldungen auf unsere erste Ausgabe waren so zahlreich und positiv, dass wir Ihnen ein herzliches DANKE sagen möchten. Und noch ein Grund zur Freude: die Fachzeitschrift „Heilpraktiker aktuell“ wurde auf unser Praxismagazin aufmerksam und möchte ab dieser Ausgabe den Vertrieb bundesweit übernehmen. Wir freuen uns riesig über diese Entwicklung. Auch hier ein herzliches Dankeschön an den Verlag!

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen.

tröstet werden. Aber auch Ängstlichkeit, Unentschlossenheit und ein mürrisches Gemüt treffen wir an. Sie sind durstlos und frostig, aber es geht ihnen besser an der frischen Luft.

WEINEN
ANHÄNGLICH
TROST
FRISCHE LUFT
DURSTLOS

Die Absonderungen aus Augen, Nase und Bronchien sind dick, mild und gelblich-grün. Die Zunge, vor allem die hintere Hälfte, hat einen dicken weißen oder gelben Belag. Wir sehen durch diese Symptome, dass es dem Organismus nicht leicht fällt, sich zu „reinigen“. Pulsatilla wird in der klassischen Homöopathie häufig als Drainage- und Entlastungsmittel eingesetzt.

Eine Besserung der Beschwerden durch:

- frische Luft, kalte Anwendungen, Gesellschaft, liebevolle Betreuung

Eine Verschlimmerung der Beschwerden:

- durch Wärme (Luft, Zimmer, Bett), Ruhe, Abends, nach dem Essen

Pulsatilla ist hilfreich bei:

- Erkältungen, Mittelohrentzündungen, Fieber, Kopfschmerzen, Blasenentzündungen, Wechseljahrsbeschwerden



Heuschnupfen

Des einen Freud, des anderen Leid: Für die meisten Menschen ist der Frühling mit freudigen Frühlingsgefühlen verbunden. Für Heuschnupfengeplagte beginnt dagegen die Zeit der Niesattacken, des Nasenkrabbelns und der geröteten Augen.

Jeder fünfte in Deutschland leidet an Heuschnupfen. Es handelt sich um die häufigste Allergie überhaupt. Wie bei allen Allergien reagiert das Immunsystem des Körpers bei Heuschnupfen übermäßig auf eigentlich harmlose Substanzen. In diesem Fall auf Pflanzenpollen in der Luft, wie Gräser- und Baumpollen. Aus diesem Grund bezeichnet man den Heuschnupfen auch als Pollenallergie, Pollinose oder saisonale allergische Rhinitis.

Wenn die Beschwerden ganzjährig auftreten, handelt es sich wahrscheinlich nicht um Heuschnupfen, sondern um eine andere Form von Allergie, etwa

gegen Hausstaubmilben oder Tierhaare.

Typische Symptome bei Heuschnupfen sind der Fließschnupfen mit sehr starker wässriger Flüssigkeitsbildung und eine verstopfte Nase durch die geschwollene Schleimhaut. Es treten heftige und häufige Niesattacken mit Juckreiz auf. Die Augen sind gerötet mit Tränenfluß, brennen und jucken. Eine Lichtempfindlichkeit kann bestehen. Häufig fühlen sich die Betroffenen darüber hinaus auch abgeschlagen, sind reizbar und klagen über einen „schweren Kopf“.

An einen Spaziergang oder Sport in der Natur ist da oft nicht zu denken.

Das Allgemeinbefinden ist bei Heuschnupfen mitunter stark beeinträchtigt. Viele haben das Gefühl, regelrecht krank zu sein. In schweren Fällen ist auch Fieber möglich.

NIESEN JUCKREIZ FLIESSSCHNUPFEN GERÖTETE AUGEN

Patienten mit starken allergischen Reaktionen oder mit lang bestehendem Heuschnupfen, können weitere Symptome wie Husten, Atemnot und Asthma bronchiale entwickeln. Allergiker klagen auch häufig über Schlafstörungen und Konzentrationsprobleme.

Wie wird Heuschnupfen homöopathisch behandelt?

Der Heuschnupfen ist eine chronische Erkrankung mit akuten Ausbrüchen (Exazerbationen). Er wird häufig dem tuberkulinischen Miasma zugeordnet. In der Akutphase des Heuschnupfens wird meistens der aktuellen Symptomatik entsprechend ein Arzneimittel nach dem Ähnlichkeitsgesetz gewählt. In manchen Fällen kann das Arzneimittel aus der chronischen Behandlung in einer Akutdosierung verordnet werden.

Ein Fallbeispiel:

Eine Mutter stellte ihren achtjährigen Sohn vor, der seit drei Jahren an Heuschnupfen litt. Er hatte ganz rote juckende Augen. Sie sahen aus, als wenn er lange und heftig geweint hätte. Die Nase war im Haus verstopft und er musste dort häufig niesen. Insgesamt ging es ihm erstaunlicherweise draußen besser. Die Mutter beklagt sich ein wenig, dass der Sohn während der Heuschnupfenzeit sehr anstrengend sei. Er würde bei jeder Kleinigkeit weinen, sei sehr jaulig und anhänglich. Er bekam Pulsatilla LM12 in der Akutdosierung verordnet. Schnell besserten sich die Symptome und es wurde eine Dosierung von 2 x tägl. bis zum „Saisonende“ beibehalten. Im Anschluss folgte die chronische Behandlung mit Silicea in aufsteigenden LM-Potenzen und eine Einmalgabe Tuberkulinum. In der nächsten Heuschnupfensaison waren die Beschwerden deutlich verringert. In dem darauf folgenden Jahr waren kaum noch Reaktionen wahrnehmbar.

Aktuelles aus den Praxen

HOMÖOPATHIE IN DER MILCHWIRTSCHAFT

2011 wurden in Deutschland 1706 Tonnen Antibiotika in der Landwirtschaft eingesetzt. Erfreulicherweise ist diese Menge im Jahr 2015 auf 837 Tonnen zurückgegangen. Der Einsatz ist jedoch immer noch zu hoch. Es treten vermehrt Resistenzen durch den Antibiotikaeinsatz auch beim Menschen auf.

Die Landwirte haben seit Jahren einen schwierigen Stand. Zum Einen kämpfen

sie um ihr Image bei der Herstellung der Milch, zum Anderen um ihre Existenz. 2016 lag der Preis für 1 Liter Milch 30 % unter den Herstellungskosten. Viele Landwirte stellen sich die Frage, wie die häufig auftretenden Euterentzündungen kostengünstig und ohne Einsatz von Antibiotika alternativ behandelt werden können. Erklärtes Ziel: Nachhaltig für den Verbraucher hochwertige Milch produzieren und dabei das Tierwohl im Auge behalten.

2011 wurde ich gebeten einen Landwirt

bei der Behandlung von Euterentzündungen zu betreuen. Schon nach ca. einem halben Jahr war der Betrieb praktisch antibiotikafrei.

DER LANDWIRT WIRD ZUM EXPERTEN

Ich entwickelte Konzepte für die Behandlung von Euterentzündungen, Fruchtbarkeitsstörungen und Kälbererkrankungen. Diese Konzepte sind für den Landwirten übersichtlich und einfach erlern- und anwendbar. Der Landwirt setzt die homöopathischen Mittel eigenständig ein und wird selbst zum Experten.

Mit 10 homöopathischen Arzneien lassen sich ca. 80 % der Euterentzündungen behandeln. Damit wird dem Landwirt ein erfolgreicher und sicherer Einsatz gewährleistet. Die Zellzahlen,

ein Indikator für ein gesundes Euter, sinken unter dem Einsatz homöopathischer Mittel. Insgesamt sind die Kühe und ihre Nachkommen wesentlich gesünder.

Informationen zu den Konzepten homöopathischer Mittel in der Milchwirtschaft finden Sie unter www.euter-gesundheit.de



Begleitende Maßnahmen

BEI HEUSCHNUPFEN

Heuschnupfen mit seinen Symptomen Juckreiz, Niesattacken, Fließschnupfen oder auch verstopfter Nase beeinträchtigt das Allgemeinbefinden extrem.

Neben einer guten homöopathischen Therapie durch einen Heilpraktiker können Sie sich selbst Linderung der aktuellen Beschwerden durch folgende einfach anzuwendende Maßnahmen verschaffen. Bitte denken Sie daran, den Einsatz Ihrem Homöopathen mitzuteilen!

Allgemein:

- Obstessig verbessert das Allgemeinbefinden: 1 Teelöffel in 1 Glas Wasser

gelöst. 3 x täglich über eine längere Zeit trinken. Vorsicht: Obstessig stört einige homöopathische Arzneien.

- Indisches Lungenkraut wurde schon vor über 3000 Jahren in der Behandlung von Tuberkulose und Asthma eingesetzt. Es besitzt antiallergische und antientzündliche Eigenschaften ohne müde zu machen. Indisches Lungenkraut hilft akute Symptome, wie gerötete und juckende Augen und auch das Kribbeln und Laufen der Nase schnell zu lindern. Auch die Selbstheilungskräfte werden gestärkt. Indisches Lungenkraut ist als Tee oder in Kapselform in Apotheken erhältlich.

Bei Juckreiz der Augen und in der Nase:

- Milch auf einen Wattebausch geben und damit die Nasenlöcher ausreiben.
- Frisch zerriebenes Gundermannblatt für eine Weile in die Nasenlöcher gesteckt lindert und bringt einen akuten Heuschnupfenanfall zum Stillstand.

FRISCH ZERRIEBENES GUNDERMANNBLATT LINDERT AKUTEN ANFALL

- Holunderblüten, als Tee innerlich eingenommen. Den Tee mit Rapshonig gesüßt trinken.
- Komresse mit Augentrost: Einen Esslöffel Augentrost (in Apotheken als Tee erhältlich), mit circa einem viertel Liter kochendem Wasser übergießen und fünf Minuten

ziehen lassen. Das Kraut wird abgefiltert und mit der verbleibenden Flüssigkeit werden sterile Kompressen getränkt. Die Kompressen können dann nach Abkühlen des Aufgusses auf die Augen gelegt werden. Wohltuend ist dies vor allem, wenn der Aufguß eine Zeit im Kühlschrank gekühlt wurde.



Homöopathie erklärt

DIE AKUTDOSIERUNG

Nach der Entdeckung des Ähnlichkeitsprinzips „Ähnliches mit Ähnlichem heilen“ hat Samuel Hahnemann die Homöopathie beständig weiterentwickelt.

Es folgte die Potenzierung der Arzneien, eine kombinierte Verdünnung mit Verschüttelungsschritten. So entstanden die C-Potenzen. Diese sind kraftvoll in der Wirkung und als Einmalgaben einsetzbar.

In den letzten 14 Schaffensjahren Hahnemanns entwickelte er die Q-/LM-Potenzen.

Diese ermöglichen selbst chronische Fälle gründlich zu behandeln und die Behandlung in der Dosierung zu vereinfachen. Die LM-Potenzen liegen in flüssiger Form vor und können täglich oder in

kürzeren Zeitabständen je nach Krankheitsgeschehen eingenommen werden. Hier setzen Homöopathen die Mehrglasmethode oder Akutdosierung ein.

In der chronischen Behandlung kann eine Dosierung z.B. folgendermaßen aussehen: 2x tägl. 2-3 Tropfen aus dem 1. Glas – daraus einen Schluck trinken.

So stellen Sie diese Arzneigabe her:

Vor der Zubereitung schlagen Sie das Arzneifläschchen 5 x kräftig - füllen ein Glas mit ca. 50 ml Wasser. Geben Sie nun 2-3 Tropfen aus dem Arzneifläschchen in das Glas und rühren Sie die Lösung mit einem Kunststofflöffel kräftig um. Aus dieser Lösung können Sie nun ein Schluck trinken. Den Rest verwerfen Sie.

Kommt es nun während einer chronischen Behandlung zu einer akuten Reaktion (z.B. Durchfall) so kann die Arznei angepasst an das Krankheitsgeschehen auch häufiger eingenommen werden. Homöopathen sprechen von einer Akutdosierung.

Eine Verordnung könnte z.B. folgendermaßen aussehen: Alle zwei Stunden 2-3 Tropfen aus dem 3. Glas – daraus einen Schluck trinken.

So stellen Sie die Arzneigabe her:

Vor der Zubereitung schlagen Sie das Arzneifläschchen 5x kräftig – füllen Sie drei Gläser mit ca. jeweils 50 ml Wasser. Geben Sie nun 2-3 Tropfen aus dem Arzneifläschchen in das 1. Glas und rühren Sie die Lösung mit einem Kunststofflöffel kräftig um. Aus dieser Lösung nehmen Sie nun mit einem Kunststofflöffel etwas Flüssigkeit. Geben Sie diese in das 2. Glas und rühren wieder kräftig

um. Nun entnehmen Sie diesem Glas einen Kunststofflöffel mit Flüssigkeit und geben abschließend diese Flüssigkeit in das 3. Glas. Nochmals kräftig umrühren – nun können Sie einen Schluck aus dieser Lösung trinken. Den Rest aus den drei Gläsern verwerfen und nach zwei Stunden neu zubereiten.



Mit der Akutdosierung lassen sich Akutzustände während einer chronischen Behandlung kompetent behandeln.

Auf der Seite des Homöopathischen Wochenend-Notdienstes können Sie die Herstellung einer Akutdosierung jederzeit abrufen:

www.wochenend-notdienst.de

Ausblick

Das nächste Praxismagazin erscheint im Sommer 2017 und befasst sich mit folgenden Themen:

- Sonnenbrand und Co - das können Sie tun
- Homöopathische Hausapotheke: Belladonna
- Reiseapotheke, die wichtigsten Notfallmittel für den Urlaub
- Banerji-Protokolle – homöopathische Krebsbehandlung

IMPRESSUM

Nr. 002 - Jahrgang 2017

Auflage: 500 Stück

Layout & Druck: www.chalvi.de

Herausgeber:

Praxis für Homöopathik
Thomas Kröselberg
Südgeorgsfehernerstraße 36
26689 Apen-Augustfehn

Autoren:

Rita Mumme & Thomas Kröselberg

Bildnachweis:

Küchenschelle - © Moni Sertel / pixelio.de
Gundermann - © Petra Hegewald / pixelio.de
Kühe - © lifeonwhite / depositphotos.com

Haftungsausschluss:

Dieses Praxismagazin soll Informationen über Homöopathie geben. Es versteht sich, dass die Autoren zu keinem Zeitpunkt für Interpretation und Ausführung dieser Methode oder Hinweisen verantwortlich gemacht werden können.

RITA  MUMME

KLASSISCHE HOMÖOPATHIE
HEILPRAKTIKERIN



Website:

www.praxis-fuer-homoeopathie.com

Telefon:

0 44 88 – 761 354
WESTERSTEDÉ

Praxis für Homöopathie

Thomas Kröselberg
Heilpraktiker



Telefon:

0 44 89 - 935 249

Website:

www.homoeopathie.com
AUGUSTFEHN

www.wochenend-notdienst.de

Telefon: 01805 – 490 491*

*14 Cent/Min. aus dem deutschen Festnetz;
abweichend aus den Mobilnetzen